

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

Für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark  
jährlich 7,75 Mark  
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland  
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto:  
I. I. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernspr.-Anschl.: Amt Zentrum 2984

Telegramm-Adresse:  
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXVI. Jahrgang

Berlin, 1. Mai 1912

Nummer 9

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**Zwei Richtigstellungen.** Die Spalten unseres Blattes und unsere gesamte Tätigkeit werden von manchen Kollegen, die zeitweilig gerade nichts Besseres zu tun haben, mit der Lupe genau daraufhin untersucht, ob nicht hier und da ein Mücklein zu finden sei, aus dem ein Elefant zu machen wäre. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen finden wir dann ab und zu an anderer Stelle durch Druckerschwärze verewigt, und im großen und ganzen fühlen wir uns durch diese ständigen Aufmerksamkeiten sehr geschmeichelt. Aber wir haben doch die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß von diesen Bestrebungen, aus Mücken Elefanten zu schaffen, nichts bei unseren Lesern »hängen bleibt«, und aus diesem Grunde müssen wir zwei Fälle dieser Art hier kurz und bündig erledigen. — Das Organ des Zentralverbandes brachte am 1. März in einem Bericht aus dem Hamburger Uhrmacherverein folgende Sätze:

»Kollege H. legt auf den Vorstandstisch eine »Deutsche Uhrmacher-Zeitung«, die von dem Kolporteur Ebstein, Hamburg, Königstr. 40, im Dezember in eine Bierbrauerei gebracht wurde. Er bittet den Vorstand, daß dieser Schritte unternehmen möchte, damit endlich einmal diese Schädigungen von Seiten eines Fachblattes aufgehoben werden. Der Vorstand erwidert, daß schon mehrere Jahre hiergegen gekämpft sei, jedoch erfolglos. Es wird aber von seiner Seite darauf gedrungen werden, den Verbandstag in Eisenach damit zu beschäftigen.«

Wir haben diesen Angriff hier wörtlich wiedergegeben, möchten aber für das mangelhafte Deutsch nicht verantwortlich gemacht werden. Sachlich haben wir zu dem Angriff zu bemerken, daß es unwahr ist, daß die »Deutsche Uhrmacher-

Zeitung« in Bierbrauereien ausgetragen wird. Wahr ist vielmehr, daß die Expedition Max Ebstein, die früher eine Anzahl von Exemplaren unseres Blattes zur Auslieferung erhalten hat, mit der ausdrücklichen Weisung versehen wurde, diese nur an die ihr aufgegebenen Uhrmacher-Adressen bestellen zu lassen. Allerdings haben wir festgestellt, daß ein Austräger des Herrn Ebstein gegen seine Instruktion ein Exemplar in einer Bierbrauerei zurückgelassen hat; daraufhin haben wir unsere Verbindung mit der Firma sofort gelöst. Unwahr ist die Behauptung, daß wir »Schädigungen« veranlassen. Ebenso unwahr ist auch die Behauptung, daß der Vorstand des Hamburger Vereins schon mehrere Jahre »erfolglos« gegen diese »Schädigungen« gekämpft habe; das soll also wohl heißen, daß wir uns gegen seine Reklamationen ablehnend verhalten hätten. Nur ein einziges Mal haben wir von einem ähnlichen Falle gehört und sind damals ebenfalls sogleich eingeschritten.

Am 4. April sandten wir dem genannten Blatte eine Richtigstellung; es hat jedoch vorgezogen, sie zu ignorieren, so daß wir uns genötigt sahen, die oben wiedergegebene Berichtigung mit dem Hinweis auf den § 11 des Preßgesetzes zu wiederholen. Kommentar wohl überflüssig!

Der zweite Fall liegt folgendermaßen: Im Inseratenteil unseres Blattes erschien kürzlich die Anzeige einer Firma H. Krügel, die sich als »Kunstschlerei und Standuhrenfabrik« unterzeichnete und »Furtwängler Hausuhrwerke« anbot. Natürlich suchte man auch daraus Kapital zu schlagen! Es liegt

2